

FM-Wind GmbH · Burkamp 1 · 24220 Klein-Flintbek

An den Fraktionsvorsitzenden der SPD Kiel
Herrn Dr. Hans-Friedrich Traulsen

Offener Brief

24.02.2016

Windpark Kiel

Sehr geehrter Herr Dr. Traulsen, liebe SPD Mitglieder Kiels,

am letzten Samstag wurde auf ihrem Kreisparteitag der Wunsch beschlossen, aus dem Projekt Windpark Kiel auszusteigen. Diese 180° Kehrtwende ist kaum zu glauben.

Die Reden am Samstag für den Initiativ-Antrag wurden von Wolfgang Schulz aus der Kieler Ratsfraktion und Claus Möller, ehemaliger Wirtschaftsminister Schleswig-Holsteins gehalten. Schulz, selbst im Aufsichtsrat der Stadtwerke Kiel, entschuldigte sich gleich zu Beginn seiner Rede für sein inkonsequentes Handeln. Er hätte schon in Brokdorf gegen AKWs demonstriert, begann er seine Rede. Aber jetzt warb er für den Ausstieg aus dem Windparkprojekt Kiel. Die Hilflosigkeit, wie man diesen Widerspruch begründen wollte, ist der verzweifelten Suche nach Alternativen für den folglich entgehenden Windstrom zu entnehmen. Suche nach PV-Projekten und grüner Strom vom Land für Schiffe im Hafen sind schöne Ziele, aber es ist klar, das sind inhaltlose Worthülsen, deren Verwirklichung in den Sternen steht! Die Idee ist auch nicht neu, einen Suchauftrag nach geeigneten PV-Flächen gab es schon in 2009!

Ex-Minister Möller, ehemaliger Aufsichtsratsvorsitzender sowohl der Stadtwerke Lübeck Holding als auch der Stadtwerke Lübeck GmbH, wurde als Mitglied eines neuen „Arbeitskreises Energie“ der Kieler SPD vorgestellt. Offiziell auf der Internetseite der SPD gibt es diesen Arbeitskreis noch gar nicht, der ist erst in Gründung. Möller hatte ganz offensichtlich überhaupt keine Ahnung vom Projektstand vor Ort. Seine Rede enthielt so viele Widersprüche, wie man sie sonst wohl kaum in einer so kurzen Rede unterbringen könnte.

Einerseits lobte er die vielen Beispiele von Bürgerwindparks in SH, andererseits hielt er geradezu eine Werberede für die Stadtwerke Kiel im Verbund mit MVV, JUWI und Windwärts für andere Projekte als Alternative zum Windpark. Ist man plötzlich gegen die Möglichkeit, Bürger vor Ort an der Wertschöpfung teilhaben zu lassen? Über 100 Bürger haben schon ihr Interesse an einer Beteiligung am Windpark bekundet!

Wissen Sie, dass bei der Beteiligung der Öffentlichkeit im Rahmen des B-Planverfahrens in 2015 lediglich 35 Einwände von Privatpersonen vorlagen? Darunter noch einige von Personen, die nicht ortsansässig sind und weit weg wohnen.

Dass die Landwirte vor Ort viel Geld verlieren, die auf die Zusagen ihrer Politiker hin bislang die Planung finanziert haben, fand nur ein kurzes Bedauern in Möllers Rede. Er warb dafür, das quasi fertige Projekt, das den Steuerzahler kein Geld gekostet hat und auch zukünftig nicht kosten wird, jetzt zu verwerfen und stattdessen nebulös umschriebene Alternativen zu suchen. Dafür sollten nach seiner Vorstellung aber bitte schön die Stadtwerke Kiel bis zu 10 Mio. € zur Verfügung stellen, um dann 40 Mio. € in Erneuerbare zu investieren!!! – Projekte noch unbekannt.

Auf diese Widersprüche angesprochen, beschwerte Herr Möller sich, dass die FM Wind nicht den Dialog mit dem Arbeitskreis gesucht habe. Wie hätte die FM Wind eigentlich von der Existenz des noch konspirativ tätigen Arbeitskreises wissen sollen? Auf der SPD Internetseite war er zu dem Zeitpunkt als „in Gründung“ ausgewiesen! Und welche Informationen hat der Arbeitskreis überhaupt zur Verfügung gehabt? Warum haben SPD Ratsmitglieder nach Weihnachten 2015 noch bekräftigt, die SPD werde nicht umkippen?

Können sie sich daran erinnern, dass bereits 2009 in Kiel die Ausweisung eines Windeignungsraumes in Verbindung mit der damit notwendigen Entlassung der entsprechenden Fläche aus dem Landschaftsschutzgebiet beschlossen wurde?

Können sie sich an den Aufstellungsbeschluss zum Bebauungsplan für den Windpark erinnern?

Können sie sich noch an ihr eigenes Wahlprogramm aus 2013 erinnern?

Kennen sie den Inhalt des Kooperationsvertrages mit der Gemeinde Flintbek und des städtebaulichen Vertrages mit der Gemeinde Flintbek und der FM Wind GmbH? Kiel hat sich dazu entschieden, die Umsetzung des Windparks zu unterstützen!

Wissen Sie, dass im Planungsverfahren alle Vorarbeiten zum Entwurfs- und Auslegungsbeschluss des B-Plans fertig sind, das Abwägungsprotokoll seit November 2015 erstellt ist?

Wissen Sie, dass auch die Stellungnahme von NABU und BUND darin abgewogen ist?

Wissen Sie, dass die Stadtwerke Kiel erst Ende 2015 eine Zusammenarbeit für eine Bachelor-Arbeit zum Thema Energiespeicherung von Windstrom abgelehnt hat?

Was sind Ihre Beweggründe für den plötzlichen Wunsch zum Ausstieg aus dem Kieler Beitrag zur Energiewende?

Ist es nur ein nachträgliches Geschenk an Gansel, der sich zu seinem 70. Geburtstag gewünscht hatte, sein Meimersdorf von Windenergieanlagen freizuhalten?

Oder sind es wirtschaftliche Interessen der Stadtwerke Kiel, MVV, JUWI und Windwärts die die Kieler SPD so sehr bewirbt?

Wir raten ihrem neuen Arbeitskreis zunächst den Weg ins Kieler Rathaus, um sich sachkundig zu machen. Dort finden sie qualifizierte, sachlich fundierte Antworten auf die Fragen.

Mit freundlichen Grüßen

Hans-Günther Lüth